

G. S. Mittler & Sohn in Berlin.

Löbell's, v., Jahresberichte üb. die Veränderungen u. Fortschritte im Militärwesen. XXV. Jahrg. 1874—1898. Hrsg. von v. Pelet-Narbonne. Das Militärwesen in seiner Entwickelg. während der 25 Jahre 1874—1898 als Jubiläumsbd. der v. Löbell'schen Jahresberichte. 2 Tle. gr. 8°. (XXXIX u. S. 1—546 f. u. X u. S. 547—1016.) n. 20. —; geb. n.n. 23. —; in 1 Bd. n. 22. —

Paul Neubner in Köln.

Ledeganck, H. F.: Sangur. Siamesische Sage. 8°. (40 S.) n. 1. —

L. Schmiege's Verlag in Berlin.

Kreide, die. Fachblatt f. den Zeichen- u. Kunstunterricht an allgemein bild. Lehranstalten. Schriftleitung: A. Körner. 11. Jahrg. 1899. 12 Nrn. gr. 8°. (Nr. 1. 16 S. m. 1 Taf.) bar n. 3. —
Schulgesetz-Sammlung, deutsche. Central-Organ f. das gesamte Schulwesen im Deutschen Reiche, in Oesterreich u. in der Schweiz. Red. v. O. Janke. 28. Jahrg. 1899. 52 Nrn. gr. 4°. (Nr. 3. 4 S.) Vierteljährlich bar n.n. 2. 25
Schulzeitung, deutsche. Mit Beilage: Pädagogischer Litteratur-Anzeiger. Red. v. O. Janke. 29. Jahrg. 1899. 52 Nrn. gr. 4°. (Nr. 3. 10 S.) Vierteljährlich bar n. 2. —

Ambr. Opitz in Wernsdorf.

Erzähler, der. Eine Gabe f. den Feierabend. Hrsg. vom St. Paulus-Bücherverein. 3. Hft. 12°. (160 S. m. Abbildgn.) n. —. 50
Freund, G.: Rette deine Seele! Missionserinnerung. 5. Aufl. 16°. (70 S.) n. —. 20
Hausblätter, Wernsdorfer. Familien-Zeitschrift f. Belehrg. u. Unterhaltg. Red.: E. Bayand. 17. Jahrg. 1899. 24 Nrn. gr. 4°. (Nr. 1. 16 S. m. Abbildgn.) bar n. 2. —
Zimmergrün. Illustrierte Monatschrift zur Unterhaltg. u. Belehrg. Red. v. J. Görtler. Jahrg. 1899. 12 Hfte. gr. 8°. (1. Hft. 48 S.) bar n. 2. 80
Schöniger, J.: Die »Enthüllungen« der sozialdemokratischen Flug-schrift: »Die Kirchengebühren«. Kritisch beleuchtet. gr. 8°. (28 S.) n. —. 20

Gebrüder Paetel in Berlin.

Reinke, J.: Die Welt als That. Umriss e. Weltansicht auf natur-wissenschaftl. Grundlage. gr. 8°. (IV, 483 S.) n. 10. —; geb. in Halbfz. n. 12. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,

welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

- Breitkopf & Härtel in Leipzig.** 678
 Dahms sämtliche Werke poetischen Inhalts. Band IX. 4 M.; geb. 5 M.
Friedr. Ebbecke's Verlag in Lissa. 677
 Rudolph, vaterländische Geschichte. 15 J.
Wilhelm Friedrich in Leipzig. 677
 Brunnhofer, homerische Rätsel. 5 M.
G. J. Göschen'sche Verlagshandlung in Leipzig. 672
 Kohl, Wegweiser durch Bismarck's »Gedanken u. Erinnerungen«. 4 M.; geb. 5 M.
Friedrich Luchardt in Berlin. 678
 König, schwarze Cabinette. 3 M.; geb. 4 M.
 Krause, italienisch-deutsches Taschenwörterbuch. 1 M. 50 J.
G. S. Mittler & Sohn in Berlin. 676
 Plüddemann, der Krieg um Cuba im Sommer 1898. 2. (Schluß-) Lieferung. 3 M. 40 J.
 Dasselbe komplett 5 M. 50 J.; geb. 7 M.
J. G. Neupert's Nachf. in Leipzig. 673
 Prévost, Liebeswahn. 3 M.; geb. 4 M.
G. J. Peters in Leipzig. 678
 Jahrbuch der Musikbibliothek Peters für 1898. 3 M.
Anton Schroll & Co. in Wien. 671
 Wagner, einige Skizzen, Projekte und ausgeführte Bauwerke. III. Bd. 1. Heft. 7 M.
Bernh. Friedr. Voigt in Leipzig. 673
 Hintz, Baustatik. 3. Aufl. Geh. ca. 8 M.; geb. ca. 9 M.
 Opderbecke u. Issel, Bauformenlehre. Geh. ca. 5 M.; geb. ca. 6 M.
 Reineck, Zierschriften. In Mappe ca. 12 M.
 Scherf, Kleinfärberei. 4. Aufl. Geh. ca. 5 M.

Nichtamtlicher Teil.**Die neue Kunst und das Buchgewerbe.**

I. Die moderne künstlerische Bewegung und ihre Anwendung auf das Buchgewerbe; die Ansprüche des Zwecks, des Stoffes und der Technik; die neuen Formen; der Wert der alten Vorbilder.

Auf Anregung des Deutschen Buchgewerbevereins (früher Centralverein für das gesammte Buchgewerbe) in Leipzig begann Herr Dr. Peter Jessen, Direktor der Bibliothek des königlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin, im Saale des Vereinshauses zu Leipzig, Kofstraße 14, eine Reihe von Vorträgen über »Die neue Kunst und das Buchgewerbe«, deren erster am Freitag den 20. Januar 1899 vor einem zahlreich erschienenen Zuhörerkreis (ca. 800 Personen) stattfand und dem weitere Vorträge am Freitag den 27. Januar, 3., 10., 17. und 24. Februar folgen werden.

Es ist mir eine Ehre und Freude, so begann der Redner, vor einem so großen und auserlesenen Kreise aus dem Leipziger Buchgewerbe sprechen zu dürfen. Im deutschen Buchgewerbe, das technisch so wohlberaten und so weit gefördert ist, herrscht jetzt auch künstlerisch eine frische Bewegung. Fachzeitschriften, Typographische Vereine u. s. w. beschäftigen sich aufs lebhafteste mit der neuen Bewegung, die Musterbücher der Schriftgießereien bringen eine ungeahnte mitunter recht schätzenswerte Fülle von Neuheiten, der Kunstdruck schlägt neue Wege ein, ich will hier die Plakatkunst erwähnen, und auch die Buchbindereien befließen sich, künstlerisches zu leisten. Bei allen Zweigen der graphischen Kunst regt sich neues Leben. Auch der deutsche Buchgewerbeverein bleibt nicht müßig, auch ihm erwachsen große neue Aufgaben. Auf seine Veranlassung habe ich Ihnen bereits im vorigen Frühjahr einen Vortrag über »Die neue Kunst und das Buchgewerbe« gehalten, in dem aber die vielen Fragen nur gestreift werden konnten, und der vielleicht als eine Einleitung zu meiner jetzigen Vortragsreihe betrachtet werden kann, in der das Einzelne ausführliche Besprechung

finden soll. Manches von dem, was Sie hören werden, ist jetzt schon viel erörtert, wohl auch dem Fachmann mehr oder weniger bekannt, in einem großen Zusammenhang wird aber das Bekannte mit dem Fremden gewiß eine fruchtbare Anregung geben.

Schon seit einer Reihe von Jahren macht sich auch hier in Leipzig die neue Kunst im Buchgewerbe bemerkbar. Aber auch bei dieser Kunst ist die Hauptsache, daß ihr Wesen richtig verstanden wird. Das ist bis jetzt leider noch nicht ganz der Fall, sondern die neue Bewegung wird nur halb verstanden, und bis jetzt ist noch wenig Fertiges geleistet worden. Darum besteht aber auch die Gefahr, daß die nur halb begriffene neue Bewegung nur als Mode, nur als vorübergehend betrachtet wird, sowie die weitere Gefahr, daß wir Nachahmer des Auslandes werden. Damit ist der neuen Kunst nicht gedient, auch nicht mit bestimmten Motiven des Ziermaterials wie Blumen u. oder mit gewissen Sagmanieren. Es ist vielmehr die ganze Richtung der neuen Kunst, ihr Geist, ihre Auffassung und ihre Grundsätze, die zu beachten sind. Das ist im ganzen Kunstgewerbe der Fall. Leider wird aber bisher nicht beherzigt, daß das Buchgewerbe ein Teil des Kunstgewerbes ist. Unsere modernen Kunstgewerbe, wie Tischler, Bronzearbeiter, Silberschmiede u. s. w. sind schon seit langen Jahren an den alten Meistern geschult, nur das Buchgewerbe nicht, dem heute die alten Drücke fast fremd und neu sind. Darum muß das Buchgewerbe heute also sehr engen Anschluß an das Kunstgewerbe suchen, denn alle Grundsätze des Kunstgewerbes sind auch auf das Buchgewerbe anzuwenden.

Es wäre aber sehr wenig gewonnen, wenn wir damit nur einen neuen Motivenkreis von Ziermaterial hätten; es kommt bei einer richtigen Anwendung der neuen Kunst vielmehr vor allem auf die Erfassung ihrer Grundsätze an. Und hier tritt nun die Frage an uns heran, welches sind diese Grundsätze? und wie sind sie anzuwenden?

Die Grundsätze des Kunstgewerbes sind: strenge Anpassung 1. an den Zweck; 2. an das Material (den Stoff); 3. an die Technik (die Arbeitsweise).

1. Im Kunstgewerbe ist stets in erster Linie der Zweck in